

## DIE JURYBEGRÜNDUNG und die Laudatio zur Feier der „Journalisten des Jahres 2008“ –

### **Kategorie Wirtschaft**

#### 1. **Roland Tichy**, Chefredakteur „WirtschaftsWoche“

**Begründung:** ...“weil er wie kaum ein anderer seiner Kollegen früh und intensiv, bereits seit Sommer 2007, vor der Finanzkrise gewarnt hat: Dem Thema widmete er allein über 20 Titelgeschichten und trieb die Berichterstattung hartnäckig voran - sowohl als Blattmacher und Initiator von Geschichten wie auch als Kommentator der globalen Finanzentwicklung.“

#### 2. **Herrmann-Josef Tenhagen**, Chefredakteur „Finanztest“

**Begründung:** „weil er es wie kaum ein anderer der vielen Finanzexperten verstand, den Crash des Marktes mit ebenso klugen wie verständlichen Worten zu erklären. Seine ruhigen und glaubwürdigen Analysen, die ihn zu einem der meistgefragtesten Finanzexperten im Herbst 2008 machten, trug erheblich dazu bei, dass ein Bankenpanik vermieden werden konnte.“

#### 3. **Ulrich Fichtner**, Redakteur „Der Spiegel“

**Begründung:** „weil er mit dem Reporter-Team Beat Balzli, Klaus Brinkbäumer, Jochen Brenner, Hauke Goos, Ralf Hoppe, Frank Hornig, Ansbart Kneip die beste Wirtschaftsreportage des Jahres produziert haben: „Der Bankraub“ (Spiegel Nr.47) ist ein herausragendes Stück - Wirtschaftsjournalismus von literarischem Rang - und bleibendes Dokument der Zeitgeschichte.“

### **DIE LAUDATIO VON JURYMITGLIED FRANZ SOMMERFELD:**

„Die Auszeichnung in der Kategorie Wirtschaft misst sich im Jahr 2008 (und auch in diesem) geradezu zwangsläufig am Umgang mit der Krise. Eines der journalistischen Standardwerke dazu lautet „Der Bankraub“, ist am 17. 11. im *Spiegel* erschienen (und lässt sich übrigens in der Archivfassung besser als im Original lesen). Das brachte **Ulrich Fichtner** den **dritten Platz** in der Kategorie Wirtschaft. Mit dem Reporter-Team Beat Balzli, Klaus Brinkbäumer, Jochen Brenner, Hauke Goos, Ralf Hoppe, Frank Hornig und Ansbart Kneip hat er eine der besten Wirtschaftsreportagen des Jahres geschrieben, ein bleibendes Dokument der Zeitgeschichte. Herzlichen Glückwunsch, Herr Fichtner.“

Wer versteht wirklich etwas von Wirtschaft? Die alteingesessenen Politprofis, tonangebend auf vielen Redaktionskonferenzen, sind in den vergangenen Monaten spürbar stiller geworden. Sie verstehen die Welt nicht mehr. Es ist die Zeit der Fachleute. Einer von ihnen ist **Herrmann-Josef Tenhagen**, Chefredakteur von *Finanztest*. Ihre ruhigen, verständlichen und trotzdem glaubwürdigen Analysen und Auftritte in Rundfunk und Fernsehen haben dazu beigetragen, eine Bankenpanik zu vermeiden. Dafür verdienen Sie den **zweiten Platz**. Herzlichen Glückwunsch.

Da der neue Vorstandschef von G + J Bernd Buchholz den Kölner Standort seiner Wirtschaftsredaktionen aufgelöst hat, muss ich einen Düsseldorfer loben. In diesem Fall tue ich das ausgesprochen gern, als Mitglied der Jury, aber auch als beständiger Leser. Denn der erste Platz gebührt **Roland Tichy**, Chefredakteur der *Wirtschaftswoche*. Seit Ihrem Amtsantritt im Jahre im Sommer 2007 haben Sie vor der Finanzkrise gewarnt. Sie haben dem Thema 20 Titelgeschichten gewidmet und es in den Mittelpunkt der Berichterstattung gerückt. Gerade weil die Lage so ernst ist, verzichten Sie auf jeden Alarmismus. Ihre eigenen Beiträge, vor allem die Chefsachen sind von einer Verständlichkeit, Lebensnähe und Alltagstauglichkeit, die im Journalismus und besonders im Wirtschaftsjournalismus alles andere als selbstverständlich sind. Mit Hilfe von Postkarten aus Mauritius und Semmeln beschreiben Sie die fundamentale Veränderung der Welt. Allein Ihre Chefsachen verdienen den ersten Preis. Sie haben ihr Magazin entideologisiert. Selbst Gregor Gysi kommt im Blatt zu Wort, ohne dass Sie dabei ihren marktwirtschaftlichen Standpunkt verlieren oder gar zum Freund von Windrädern werden. Herzlichen Glückwunsch, Herr Tichy.“